

Der Umweltbeirat des Landes Brandenburg  
lädt ein zu einem internen Workshop

## Neue Abwasserkonzepte

- Ein Technologiesprung im Wasserektor -

Termin: Dienstag, den 7. September 1999

Ort: Umweltbundesamt, Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene,  
Schichauweg 58, Berlin-Marienfelde,

### Programm

Begrüßung durch die Veranstalter, Umweltbeirat und Umweltbundesamt

Einführung Dir. Prof. Dr. Hahn, Umweltbundesamt,  
Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene,

Grenzen der derzeitigen Abwasserreinigungstechnologien,  
Problemlösungspotentiale der integrierten Bio-Membran-Filtration,  
Dir. Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Dorau, Umweltbundesamt,  
Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene,

Besichtigung der Bio-Membran-Versuchskläranlage im Institut

Einbindung der Bio-Membran-Technik in bestehende Systeme  
Dir. Prof. Dr. Hahn, Umweltbundesamt,  
Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene,

Diskussion

Ende der Veranstaltung ca. 16.00 Uhr.

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung und Bestätigung erforderlich!

## Zum Workshop

Praktisch alle klassischen Monopole, die noch vor zehn Jahren in ihrer hundertjährigen Struktur bestanden, wurden durch einen enormen Wandlungsdruck in den Wettbewerb entlassen. Naturwissenschaftliche Erkenntnisse führten im Verkehrs-, Telekommunikations- und Energiebereich zu neuen Techniken. Doch nur durch veränderte politische Rahmenbedingungen konnten daraus neue Technologien entwickelt werden; letztendlich zum Vorteil der Bürger und der Volkswirtschaft. Angesichts dieser positiven Erfahrungen mit der zunehmenden Dezentralisierung, ist es erstaunlich, daß der Sektor der mit dem Lebensmittel Nummer Eins - Wasser - umgeht, zunehmend in eine Monopolisierung gerät. Verständlich ist, daß die Energiekonzerne sich nach ihren erschreckenden Erfahrungen aus dem Telekommunikationsbereich zurückziehen um mit Macht in - für sie - profitablere Sektoren einzurücken und juristisch abgesichert für alle Zeit zu besetzen.

Der interne Workshop für Entscheidungsträger beschäftigt sich ausführlich und anhand von konkreten Anlagen mit den Möglichkeiten einer neuen dezentralen Technologie, der integrierten Bio-Membran-Filtration. Diskutiert wird, welche Hemmnisse aus dem Weg geräumt werden müssen.

So wie im Telekommunikationsbereich viel zu lange und zum Schaden der Bevölkerung an den Rahmenbedingungen des Relais- und Röhrenzeitalters festgehalten wurde, so besteht jetzt zunehmend die Gefahr, daß im buchstäblichen Sinne veraltete Strukturen für Jahrzehnte unsere Landschaft zementieren. Da die Gefahren beträchtlich sind, drängt die Zeit. Denn anders als im politischen Tagesgeschäft, lassen sich mit Mutter Natur keine Kompromisse schließen, die ihre Grundgesetze aufheben.

Während die konventionelle Abwasserklärtechnik nicht nur finanziell an ihre Grenzen gestoßen ist, wurde die dezentrale Klärtechnik entwickelt, fundiert getestet und steht nun potentiell zur kostengünstigen Anwendung bereit. Doch ihrer praktischen Anwendung, stehen manche Hemmnisse entgegen. Diese Hemmnisse zu erkennen und zu umgehen bzw. sie zu beseitigen soll diskutiert werden.